

**Aufgaben und Ziele**  
**des Ständigen Ausschusses Umweltinformationssysteme (StA UIS)**  
**der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft**  
**Klima, Energie, Mobilität – Nachhaltigkeit (BLAG KliNa)**  
**der Umweltministerkonferenz der Bundesrepublik Deutschland (UMK)**

# **Aufgaben und Ziele des StA UIS**

Stand: 18. März 2009

## **Inhalt**

|                                                                  |   |
|------------------------------------------------------------------|---|
| 1. Auftrag, Aufgaben und Ziele .....                             | 3 |
| 2. Zusammenarbeit mit anderen Gremien und Institutionen .....    | 5 |
| 2.1 Verwaltungsvereinbarungen im Umweltbereich .....             | 5 |
| 2.2 Zusammenarbeit mit anderen Fachverwaltungen .....            | 6 |
| 2.3 Zusammenarbeit mit der Wissenschaft und der Wirtschaft ..... | 6 |
| 3. Weitere Themen und Aufgaben .....                             | 7 |

## 1. Auftrag, Aufgaben und Ziele

Nach der Neustrukturierung der Arbeitsgremien der Umweltministerkonferenz (UMK) wurde die inhaltliche Arbeit des aufgelösten Bund/Länder-Arbeitskreises Umweltinformationssysteme (BLAK UIS) zunächst von der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Nachhaltige Entwicklung (BLAG NE) weitergeführt, die hierfür den Ständigen Ausschuss Umweltinformationssysteme (StA UIS) einrichtete.

Nunmehr wird die inhaltliche Arbeit von der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Klima, Energie, Mobilität – Nachhaltigkeit (BLAG KliNa) wahrgenommen, die den StA UIS in seiner Funktion bestätigte.

Ziele und Aufgaben des StA UIS sind

- die Harmonisierung von Umweltdaten und Umweltinformationen gemeinsam mit den fachlich zuständigen UMK-Gremien,
- die Gestaltung von fachübergreifenden Konzepten zur Harmonisierung von Umweltdaten und Umweltinformationen,
- die Weiterentwicklung der Verwaltungsvereinbarung (VwV) über den Datenaustausch im Umweltbereich (gem. § 3 Abs. 1 der VwV),
- die Mitwirkung beim Aufbau der Geodateninfrastruktur Deutschland GDI-DE sowie bei der Umsetzung der Richtlinie 2007/2/EG des Europäischen Parlaments und des Rates zur Schaffung einer Geodateninfrastruktur in der Europäischen Gemeinschaft (INSPIRE) sowie der entsprechenden Rechtsetzung in Bund und Ländern,
- die informationstechnische Unterstützung des freien Zugangs im Rahmen der Richtlinie 2003/4/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28. Januar 2003 über den Zugang der Öffentlichkeit zu Umweltinformationen und der Umweltinformationsgesetze des Bundes und der Länder,
- die Mitgestaltung von Regelungen bezüglich des Zugangs zu und der Weiterverwendung von Umweltinformationen,
- die fachübergreifende Begleitung des Aufbaus eines durchgängigen EU-weiten Berichtssystems der Europäischen Umweltagentur (Report-Net),

- die Mitgestaltung von fachübergreifenden Konzeptionen zum Aufbau des Shared Environmental Information System (SEIS) der Europäischen Union insbesondere im Hinblick auf die Verfügbarkeit von und den Zugang zu Umweltinformationen sowie auf eine Reduzierung des Aufwands bei der Erfüllung von Berichtspflichten,
- Ansprechpartner des Umweltbereichs für Deutschland-online (nationale E-Government-Strategie von Bund, Ländern und Kommunen),
- die Harmonisierung der Internetangebote der Umweltministerkonferenz, ihrer Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaften und deren ständigen Ausschüsse.

Zur Erfüllung dieser Ziele und Aufgaben widmet sich der StA UIS

- der Schaffung von zweckdienlichen, breiten und verlässlichen Informationsgrundlagen für die Umweltverwaltung in Bund und Ländern,
- dem Informationsaustausch über die in Bund und Ländern entstehenden Umweltdatensammlungen,
- der Zusammenarbeit beim Auf- und Ausbau der Umweltinformationssysteme (UIS) und Umweltinformationsinfrastrukturen von Bund und Ländern mit dem Ziel der Harmonisierung und der Gewährleistung von Interoperabilität,
- der Vermeidung von Doppelarbeit, dem Austausch und der mehrseitigen Nutzung von Daten, Diensten und Programmen,
- der Gewährleistung von Systemkompatibilität durch Mitwirkung bei der Entwicklung von Standards sowie Vereinheitlichung von Schnittstellen und Formaten,
- dem Informationsaustausch sowie ggf. der Abstimmung der Vorgehensweise einer Beteiligung bei der Entwicklung von Rechtsetzungen und Aufbau von Infrastrukturen, welche die Belange der Umweltinformation berühren,
- der Koordinierung der Umwelt-Projekte von Deutschland-online,
- der Mitwirkung beim Aufbau und Betrieb eines flächendeckenden, leistungsfähigen und sicheren Verwaltungsnetzes (Deutschland-online Infrastruktur – DOI).

## **2. Zusammenarbeit mit anderen Gremien und Institutionen**

Wegen der Querschnittsorientierung von Umweltinformationen und somit auch von UIS einerseits und den unterschiedlichen fachlichen Zuständigkeiten der obersten Umweltbehörden andererseits kann der StA UIS seine Arbeit nur dann effektiv und zielführend erledigen, wenn er seine Aktivitäten mit denjenigen anderer Institutionen aus der Verwaltung, aber auch aus Wirtschaft und Wissenschaft, koordiniert.

### **2.1 Verwaltungsvereinbarungen im Umweltbereich**

Aus der Arbeit des früheren BLAK UIS ist eine Reihe von Bund/Länder-Kooperationen hervorgegangen, die teilweise durch die Schaffung eigener Strukturen auf der Grundlage von Verwaltungsvereinbarungen institutionalisiert wurden. Soweit eigene Strukturen etabliert wurden, ist es Aufgabe des StA UIS, die einzelnen Entwicklungen vor dem Hintergrund der allgemeinen Entwicklung auf dem Gebiet der UIS zu beobachten, zu bewerten und ggf. strategisch zu beeinflussen. Dies geschieht bei der

- VwV GSBL für den Gemeinsamen zentralen Stoffdatenpool des Bundes und der Länder durch regelmäßige Berichte der GSBL-Koordinierungsstelle im UBA an den StA UIS;
- VwV UDK/GEIN für das Umweltportal Deutschland (PortalU) durch die Einbindung des Leiters der Koordinierungsstelle PortalU im Niedersächsischen Ministerium für Umwelt und Klimaschutz als beratendes Mitglied des StA UIS und regelmäßige Berichte insbesondere im Rahmen der Sitzungen;
- VwV KoopUIS durch regelmäßige Berichte des jeweiligen Vorsitzenden des Lenkungsausschusses im Rahmen der Sitzungen des StA UIS und (wegen der weitgehend gleichen personellen Vertretung in beiden Gremien) terminlich aufeinander abgestimmte Sitzungen des StA UIS und des LA KoopUIS.

Die Weiterentwicklung der VwV Datenaustausch obliegt dem StA UIS unmittelbar (vgl. Abschnitt 1).

## **2.2 Zusammenarbeit mit anderen Fachverwaltungen**

Umweltinformationen sind typische querschnittsorientierte Informationen. Sie haben in der Regel einen Bezug zu Themen anderer Fachverwaltungen, wie Landwirtschaft, Gesundheit, Vermessung, Straßenbau, Forsten etc. Um eine fachübergreifende Koordination zu verfestigen bzw. zu etablieren wird der StA UIS

- die Beziehungen zur Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder (AdV) fortführen und themenorientiert weiterentwickeln.
- gemeinsam mit dem Lenkungsgremium GDI-DE ein Netzwerk zur Unterstützung der gegenüber der EU-Kommission benannten Experten für die Erarbeitung der Durchführungsbestimmungen zur INSPIRE-Richtlinie etablieren.
- Beziehungen zu Informatikgremien anderer Ministerkonferenzen (Agrarministerkonferenz, Verkehrsministerkonferenz, Bauministerkonferenz, Gesundheitsministerkonferenz etc.) anstreben mit dem Ziel, fachübergreifende Themen im Rahmen gemeinsamer Sitzungen oder gemeinsam veranstalteter Workshops zu behandeln.
- die Beziehungen zur Europäischen Umweltagentur aufrechterhalten und – insbesondere bei den Themen ReportNet und SEIS (Shared Environmental Information System) – intensivieren.
- die Beziehungen zur Europäischen Kommission weiterhin pflegen.

## **2.3 Zusammenarbeit mit der Wissenschaft und der Wirtschaft**

Der StA UIS wird sich auf Grund der hohen Dynamik der Anforderungen an die Umweltinformatik verstärkt der Grundlagenarbeit und der Sachdiskussion widmen. Dies betrifft die Bereiche von der Erhebung, über die Haltung und die Bereitstellung bis hin zur Auswertung und Präsentation von Umweltdaten und -informationen. Ein enger Kontakt mit der Wissenschaft (Umweltinformatik) und der auf dem Gebiet von UIS agierenden Wirtschaft ist dringend notwendig, um einerseits aktuelle Entwicklungen bei der Weiterentwicklung bestehender UIS berücksichtigen zu können und andererseits aus der praktischen Anwendung Impulse in Richtung Wissenschaft und Wirtschaft zu geben.

Der StA UIS strebt daher eine verstärkte Zusammenarbeit insbesondere an mit

- dem Fachausschuss 4.6 Umweltinformatik der deutschen Gesellschaft für Informatik und
- dem Open Geospatial Consortium (OGC), vor allem der "Natural Resources and Environment Working Group".

Ferner wird in den Sitzungen des StA UIS regelmäßig auf einschlägige Fachtagungen verwiesen und – soweit dies gerechtfertigt erscheint – über derartige Veranstaltungen berichtet. Ein regelmäßiger Tagesordnungspunkt der StA UIS-Sitzungen ist zudem die Information über aktuelle UIS-relevante FuE-Vorhaben und die Präsentation der Ergebnisse.

### **3. Weitere Themen und Aufgaben**

UIS sind ohne entsprechende IuK-Infrastruktur (Netze, Rechner, Geoinformationssysteme, Bürokommunikation, Datenbanken u.a.) nicht vorstellbar. Fragen des partnerschaftlich-kooperativen Aufbaus und der Pflege derartiger Systeme bis hin zum gemeinsamen Betrieb, aber auch ihre Standardisierung und evtl. Outsourcing sind daher Themen, mit denen sich der StA UIS intensiver befassen wird. Dabei werden die Anforderungen, die sich aus dem Thema „Green IT“ ergeben, berücksichtigt. Ziel ist, hierdurch Synergien aufzuzeigen, mögliche Effizienzrenditen zu aktivieren und so Prozesse zu optimieren.

E-Government und e-Bürgerdienste sind Instrumente der modernen Verwaltung. Sie haben – beispielsweise bei der Erfüllung der Informationspflichten nach den Umweltinformationsgesetzen des Bundes und der Länder – teils einen unmittelbaren Bezug zu UIS. Aber auch mittelbar wirken sich Aktivitäten im Bereich e-Government auf UIS aus: sei es durch die Festlegung von Standards und Schnittstellen, sei es durch die Festlegung auf bestimmte Werkzeuge. Der StA UIS wird daher die e-Government-Aktivitäten des Bundes und der Länder weiterhin aktiv begleiten.